

OMAHA TRIBUNE
TRUBUNE PUBLISHING CO.
VAL. J. PETER, Pres.
1311 Howard St. Omaha, Neb.
Telephone Douglas 3700

Eine treffende Antwort an „Harper's Weekly“

Eine der Hauptursachen der Ausbreitung der prohibitionistischen Bewegung in diesen Lande ist in der Haltung der englischen Presse zu finden, die in der Frage der persönlichen Freiheit in vielen Fällen eine höchst ungerechte, ja heuchlerische Stellung einnimmt.

Omaha, Neb., 7. Juli, 1914.

Norman Hayward, Herausgeber von Harper's Weekly, New York City.
„Gehört Herr!
In Ihrem Leitartikel vom 4. Juli, betitelt „Wilson and Underwood“ lese ich folgenden Satz:

„Noblen, der Apokalypse der Prohibitionisten, und die Fremde des Amendments sind im Allgemeinen gegen eine Abstimmung über die Frage in diesem Augenblick. Die „Saloon Forces“ aber fordern die Abstimmung, weil sie glauben, daß das Amendement die Zweidrittel Majorität nicht erhalten, sondern daß sich sogar eine aktuelle Mehrheit von Stimmen gegen die Vorlage ergeben werde.“

Weshalb halten Sie es in diesem Zusammenhang für nötig, die Gegner der nationalen Prohibition als „Saloon Forces“ zu bezeichnen? Sie sollten doch wissen, daß heute eine überwältigende Majorität von Wählern entschiedene Gegner der nationalen Prohibition sind.

Ich glaube nicht, daß eine Zeitschrift, wie Harper's Weekly erwarten kann, bei ihren vielen intelligenten Lesern durch solche Verleumdungen von Tatsachen einen günstigen Eindruck zu machen. Über 40,000 Bürger aus Nebraska haben Proteste gegen die Prohibition-Vorlage dem Kongress überhandelt, von denen sicherlich nicht über fünf Prozent an Getrunkenheit interessiert sein können, während dagegen fast die Hälfte dieser Opponenten Bankiers, Kaufleute, Geistliche, Ärzte, Anwälte, der Rest Farmer, Clerks, usw. waren.

In der Hoffnung, daß Sie dies in Ihrer Korrespondenzspalte aufnehmen werden, verbleibe ich,

Ihr ergebener
Val. J. Peter,

Präsident des Staatsverbandes Nebraska im Deutsch-Amerikanischen Nationalbund.

Der Erfinder der Glühlampe.

Tod eines berühmten Elektrotechnikers in England.

Im Alter von 86 Jahren ist in Warlington, England, Sir Joseph Swan gestorben, der berühmte Elektrotechniker, dem sowohl die Elektrizitätsindustrie wie auch die Photographie eine Anzahl ihrer wertvollsten Erfindungen danken. Aus seiner alten Techniker-Familie war Joseph Swan herabgekommen, eine ganze Reihe seiner Vorfahren hatte sich als Konstrukteur und Schiffsbauer hervorgetan. Den jungen Joseph aber zog es zur Chemie. Als er die Schule verließ, kam er als Lehrling zu einem Chemiker, und was die Praxis allein ihm nicht lehren konnte, lehrten ihn Bücher. Bald trat er als Teilhaber in das chemische Geschäft seines Schwagers Ramsfon ein, und neben seiner geschäftlichen Tätigkeit setzte er seine Studien fort.

In jenen Tagen war die Photographie noch in ihren Anfängen, die Entdeckungen Daguerres und Fox-Talbot regten den jungen Erfinder mächtig an, er begann, zu experimentieren, und 1864 erzielte er seinen ersten Erfolg. Damals konnte er das erste kaufmännisch brauchbare Verfahren des Kohlestrahles zum Patent anmelden; es beruhte auf der Beobachtung der Tatsache, daß bei Anwendung von Chromsäure das Gelatine unter der Wirkung des Lichtes hart und unlösbar wird. Elf Jahre später waren seine Untersuchungen über die Lichtempfindlichkeit so weit gediehen, daß er den Einfluß erhöhter Temperaturen auf die mit Bromsilber behandelte Gelatine-Emulsion erkannt hatte und ausbaute. So kam es, daß 1877 die Firma Ramsfon & Swan die ersten wirklich brauchbaren Bromsilber-Gelatine-Tropfenplatten herstellen konnten. Sie steigerten die Lichtempfindlichkeit der Platte auf das 50fache und wurden so die Basis der Schnellphotographie. Swan versäumte es, seine Entdeckung patentieren zu lassen; so fand er schnell Nachahmer — und erst ein Vierteljahrhundert später empfing er die Freude der öffentlichen Anerkennung seiner Erfindung. Die Photographie verdankt ihm noch die Erfindung des Bromidpapiers, die 1879 erfolgte.

Aber die photographische Chemie war nur ein Teilgebiet des Arbeitsfeldes, das Swan zum Lebensinhalt geworden war. Schon 1860 hatte Swan eine elektrische Glühlampe konstruiert, die das Prinzip des Kohlestrahles anwandte, einstellbar in der Form verkokten Papiers. Aber die praktische Brauchbarkeit der Lampe genügte dem Erfinder nicht; man verfügte damals nicht über eine genügend sichere Stromerzeugung, die Kohlestrahlen glühten nur, aber sie leuchteten zu wenig. Allein seit jenen Tagen hat Swan das Problem des Glühlichtes nie mehr aus den Augen verloren, und 17 Jahre später nahm er, mit reichlichem Wissen und reicheren Mitteln, seine Versuche wieder auf. Nun gelang

ihm die Erfindung, die ihn zuerst berühmt machte: Eine der 70er Jahre konstruierte Joseph Swan die erste wirklich brauchbare Glühlampe. Bald kam er von den verkokten Papierstrahlen ab, er setzte sie durch Baumwollfasern, und im Februar 1879 konnte er seine Glühlampe zum ersten Mal der Chemischen Gesellschaft von Newcastle vorführen. Im Oktober des folgenden Jahres wurde zuerst ein öffentliches Gebäude durch Glühlicht erleuchtet: der Vortragssaal der Literarischen und Philosophischen Gesellschaft von Newcastle. Swan war inzwischen als ein Autorität auf dem Gebiete der elektrischen Chemie berühmt geworden, und es fehlte ihm nicht an Auszeichnungen. 1881 wurde er Ritter der Ehrenlegion; daneben freilich begannen die Ehrungen erst 15 Jahre später, und 1904 wurde er geadelt.

Zoologisches Experiment.

Der Grottenolm, ein blinder Schwanzlurch, der in den unterirdischen Höhlengewässern des Krain lebt, gilt den Zoologen als Schulbeispiel für die darwinistische Lehre, daß die Funktion der Organe sich den Bedürfnissen anpaßt. Besonders in diesem Falle verhält es sich so, daß die einst sehenden Lurche ihr Augenlicht allmählich eingebüßt haben, da sie es in den finsternen Höhlen doch nicht brauchen. Sie besitzen zwar die Augenanlage, aber über sie zog sich eine pigmentierte Hautschicht, die jeden Lichtstrahl ausschließen würde. Als Erfolg für dieses verlorene Sinnesorgan besitzen sie eine außerordentliche Empfindlichkeit für Schwankungen und Bewegungen des Wassers.

Es war nun ein glücklicher Gedanke des Experimentalphysiologen Paul Kammerer, die Experimente umzukehren und die blinden Grottenolme wieder sehend zu machen. Er setzte zu diesem Zwecke neugeborene Olme dem Tageslicht und stärkeren Lichtquellen aus.

Zunächst blieb der Erfolg aus. Die Haut begann die Augen zu überdecken. Aber als die Bestrahlung fortgesetzt wurde, blieb die weitere Pigmententwicklung zurück. Die Augen selber aber hatten sich gegen die Horn um mehr als das Doppelte vergrößert. Mit derartigen Augen, an denen Linse, Glaskörper, Iris und Netzhaut ausgebildet waren, im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Zustand, konnten die Tiere, wie die Versuche zeigten, wirklich sehen. So wurde ein außerhalb der Wanne zappender Regenwurm vor ihnen wahrgenommen. Es wäre nun interessant, wenn Züchtungsversuche mit diesen Tieren unternommen würden. Vielleicht werden sich dann, wenn die Tiere dauernd am Licht gehalten werden, in den folgenden Generationen die Sehorgane weiter entwickeln, und die verloren gegangene Anlage wird durch Anpassung an das Milieu wieder erworben werden, ein weiterer Beweis für die Richtigkeit der darwinistischen Theorie.

Handerei.

„Morreider Viertel!“ Du solltest an die Unabhängigkeit des Landes gemahnen, an Gleichheit und Freiheit der Bürger, welche nach Erlangung der Unabhängigkeit des Landes ihnen durch die Konstitution gewährleistet wurde. Ja, Du solltest es wohl — aber wenn Du bei Deiner diesjährigen 137. Wiederkehr im Lande Umhau gehalten, wie es mit der vielgepriesenen Freiheit der Bürger hier aussieht, dann hast Du sicherlich Dein Haupt vermissen und eingestehen müssen, daß Du es unter jetzigen Umständen nicht mehr kannst. An allen Orten und besonders bei uns hier, im schönen Iowa, hast Du es erleben müssen, wie Hinterlinge und Missetäter den freimütigen Bürgern die persönliche Freiheit rauben, nach ihrem Gutachten zu leben, zu essen und zu trinken. Das Vorkommen brüht sich immer unerschämter und grausamer und Rigorosi schwingen immer unerträglich ihre Geißel „Morreider Viertel!“ Du dauerst mich.

Komisch hört es sich an, wenn die „Volkstribüne“ von Burlington die Freimütigen zum Kampf gegen das Wucherthum auftritt und zu gleicher Zeit für die „Null-Mooser“ in's Korn schlägt. Für dieselben Null-Mooser, die sich als eine ganz verdammete Gesellschaft entpuppt haben und bei deren im Anfang dieser Woche stattfindenden (reiß) beim Druck schon stattgefundenen Staatskonvention die Frage die Hauptrolle spielt, ob man die Einführung der Prohibition als Plank der Parteiplattform beifügen soll. Während diese Zeiten geschrieben werden, ist das Resultat noch nicht bekannt, doch selbst wenn Vernunft die Oberhand behält, und die freimütige Faktion der Partei siegt, steht es dennoch fest, daß ein großer Teil der Progressiven miffrische Reaktionen sind.

Es stimmt im Staate Idaho die Freimütigen daran, Sowohl die Republikaner wie die Demokraten und Progressiven haben sich auf ihren Konventionen für staatliche Prohibition ausgesprochen. Die Befürworter der persönlichen Freiheit in Idaho sitzen nicht nur zwischen zwei, sondern sogar zwischen drei Stühlen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß sie sich gegen ihre Gegner werden behaupten können.

Mit dem 1. Juli trat in Iowa das Gesetz in Kraft, welches dem Arbeiter im Falle eines Unfalles Entschädigung garantiert. Auf jeden Fall ist dieses Gesetz als ein Schritt in richtiger Richtung zu betrachten, wenn es auch noch lange nicht vollkommen genannt werden kann. Unter dem bisher herrschenden fluchwürdigen System mußte der im Betrieb verletzte Arbeiter im Grunde eine langwierige Schabenerregung gegen seinen Arbeitgeber anstrengen und erhielt von dem ihm zugesprochenen Entschädigung — falls sie ihm überhaupt zugesprochen wurde — durchschnittlich nur 25 bis höchstens 50 Prozent, während meist die größere Hälfte in die Taschen der Advokaten und Versicherungsgesellschaften floß. Jetzt jedoch muß auch im Staate Iowa die Industrie für

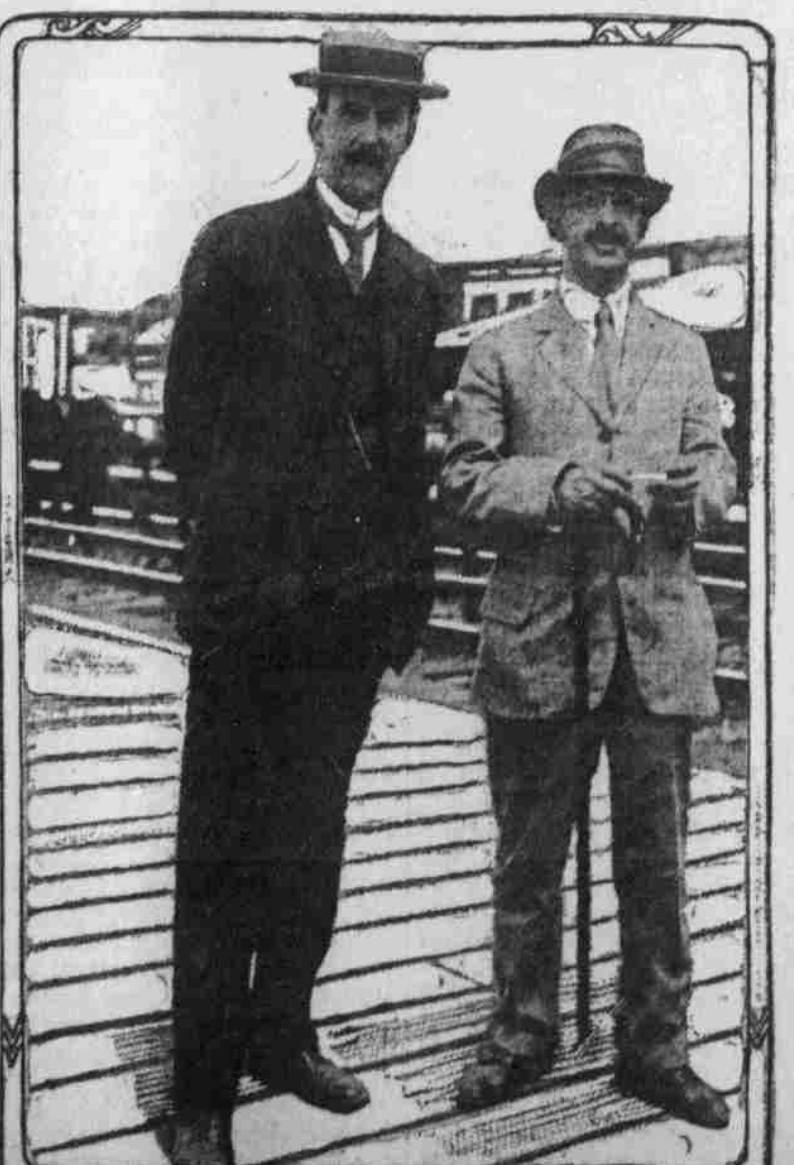
Die zehn Gebote des Bäckers.

Henry T. Coultis, ein Londoner Bibliothekar, der mit dem guten Humor des Engländers begabt ist, hat in seiner langjährigen, oft recht mühseligen Tätigkeit einige Blüten des Humors gepflückt und legt sie in einem hübschen, unterhaltenden Büchlein, „Library Jokes and Jottings“ betitelt, der Welt der Bäckereileser vor. Unter den vielen, oft freilich unübersehbaren Scherzen verdient ein ironisches Kapitel hervorgehoben zu werden, in dem Ernst und Heiterkeit aufs Brilligste gemischt sind. Es trägt die Ueberschrift: Die zehn Gebote des Bäckers, und diese zehn Gebote lauten folgendermaßen:

1. Du sollst nicht kaufen, was du borgen kannst. 2. Du sollst allein auf deine eigenen Bäder achten; deine Kinder und deine Hunde spielen mit geborgenen ebenso gern. 3. Du sollst nicht mit dem Buttermesser aufschneiden und den Rand nicht mit Pfannennuss verzieren, um die Schönheit handgemalter Manuskripte vorzuzulassen. 4. Bedenke, daß ausgegriffene Blätter wahrhaft künstlerisch nur mit dem gemmierten Rande von Briefmarkenbogen angeklebt werden können; am schönsten wirken rote und grüne abwechselnd. 5. Du sollst die Ansicht, die der Verfasser eines Buches ausspricht, in Ehren halten. Wenn du anderer Meinung bist als er, halte deinen Standpunkt mit Bleistift in Form von Randnoten fest: So zeigt du deine gründliche Gelehrsamkeit, ärgert die künftigen Leser des Buches, die deine überlegene Kenntnis nicht anerkennen wollen und daneben schreiben: Esel! 6. Du sollst möglichen abgegriffene Bücher zum Lesen wählen. Gefällt dir ihr Inhalt nicht, so hast du wenigstens das befriedigende Bewußtsein, daß schon viele deiner Nächsten ebenso hineingefallen sind. 7. Du sollst den Bibliothekar konsultieren, wenn du nicht weißt, was du willst, und ihm insulieren, wenn er dir nicht helfen kann. 8. Du sollst grundsätzlich keine Strafgebühren bezahlen. 9. Du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen wider den Bibliothekar und sprechen: er legt die besten Bücher zurück und gibt sie seinen Freunden. 10. Du sollst nicht Bücher begreifen, die sich beim Nächsten schon angeeignet hat.

Die Fleischproduktion der Welt belief sich im Jahre 1912 auf 1,277,002 Tannen, gegen 1,224,232 in 1911. Von dem Gesamtertrage des Jahres 1912 entfielen 30,7 Prozent auf die Ver. Staaten.

Zwei hervorragende Anarchisten von New York.



Leonard Abbott (links) und Alexander Berkman (rechts) auf dem Bilde welche von der New Yorker Polizei schon auf's Korn genommen werden.



Stellen Sie Ihr Heim sicher und gebrauchen Sie Safe Home Streichhölzer

Es sind die stärksten und gefahrlosesten Streichhölzer in der Welt. Sie können sie irgendwo anstreichen. Dieselben sind wirkliche Sicherheits-Streichhölzer.

Sie sprühen nicht. Sie geben keine Funken von sich. Die Köpfe fallen nicht ab. Die Hölzer sind ungewöhnlich stark.

Sie sind nicht giftig und entsprechen in jeder Hinsicht dem neuen Bundesgesetz, welches geschaffen wurde, um Angestellte einer Streichhölzer-Fabrik zu schützen und das Gift, welches anderen Streichhölzern anhaftet, aus dem Bereich der Kinder zu bringen.

Sie sind es sich selbst schuldig, Ihrer Familie und dem Gemeinwesen, in welcher Sie leben, die gefahrlosesten Streichhölzer zu gebrauchen, welche Sie finden können. Der erste Schritt in dieser Richtung ist: Kaufen Sie Safe Home Streichhölzer.

Bei allen Groccern. Nennen Sie den Namen The Diamond Match Company

IT'S THE RIGHT SUMMER DRINK DELIGHTFUL COOL-COMFORT IN EVERY DROP OF LUXUS THE BEER YOU LIKE Fred Krug Brewing Co. Omaha Neb.

LUXUS MERCANTILE COMPANY, Distributors Telephone Douglas 1889 Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim

FREI! FREI!! FREI!!! Um unser vorzügliches Stars and Stripes Flaschenbier in immer weitere Kreise einzuführen, werden wir für die nächste Zeit vier große Flaschen dieses feinen Bieres mit jedem Einkauf von einer Gallone unseres ausgezeichneten \$3.50 Roggen-Schnappes frei weggeben. Schicken Sie Ihre Bestellung sofort ein. HENRY POLLOCK, Deutscher Groß- und Kleinhändler in WHISKIES, BIER und WEIN Flaschenbier-Verantw. der Willow Springs Brauerei 15. und Capitol Ave., Omaha, Neb. Telephone Douglas 7162 Douglas 2180

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter 701 S. 16. Straße Tel. D. 1226 Omaha

\$1.00 Volles Quart 8 Jahre alter „Bottled in Bond“ Whisky. Whisky bei der Gallone \$2.00 bis \$4.00 Postaufträge am selben Tage ausgeführt, an dem sie eintreffen. ALEX JETES, 13. und Douglas Str., Omaha

Wanna Ihre Gesicht - Stragheit gerichtet und alle Arten Haut unruht. Schmarotz Hut Fabrik 10. u. Galtstrasse Reg. 5999